

*Hans Kobler von Feldkirch und seine Frau Waldburga stiften mit Zustimmung ihrer Kinder Hans und Adelheid und deren Mann Peter Schaffer dem Kloster St. Luzi in Chur für die Aufnahme ihres Sohnes Christoph als Konventsbruder zugunsten der Pfarrkirche Sennwald eine Jahrzeit aus Gütern und Abgaben in Sennwald, Ruggell, Planken, Triesen und Frastanz.*

*Or. (A), Bischöfliches A Chur, 014.0948. – Pg. xx/xx cm. – 2 Siegel, 1 fehlt, 2 (Wilhelm v. Fröwis?) in Leinensäcklein abh. – Die Urkunde weist zwei grössere und drei kleinere Löcher auf, in eckigen Klammern erg. nach B.*

*Abschr. (B), Bischöfliches A Chur, 021.02 (Cartular B), fol. 65v-67v.*

*Regest: Büchel, Pfarrei Bendern, S. 116.*

*Literatur: Büchel, Pfarrei Bendern, S. 11f.*

l<sup>1</sup> Jch<sup>a)</sup> Hanns Kobler der elter, bur[ger ze Ve]ltkirch<sup>1</sup>, vnd ich W[altburg sin eliche hus]frôw bekennen vnd vergehent offenlich mit vrkünd diss brieffs. Als die erwirdigen vñser lieben herren brobst Johans<sup>2</sup> vnd der l<sup>2</sup> conuente gemainlich des gotzhus zû [s(ant) Lutzin] vñsern sun S[toffeln jn dasselb jr gotz]hûs zû ainem couentbrüder<sup>b)</sup> durch gottes vnd von vñser vnd vñser fründ bett willen emphangen vnd jngenomen haben, das wir dâ l<sup>3</sup> denselben egenamten herren dem [bropst vnd dem c]onuente [vnd allen jren nachkomen an] das obgenant jr gotzhus zû sant Lucyn mit wolbedâchtem sinne vnd müte zû den ziten tagen vnd an den stetten, do wir es mit recht l<sup>4</sup> für vñs vnd alle vñser erben krefft[tenclich wol] getûn m[ochten, sunderlich mit dez ersam]en vnd wisen manes Lienhart Stœklins<sup>3</sup> des stattammans ze Veltkirch hande vnd mit der andern vñser kinden Hanns[en Kobl]ers, l<sup>5</sup> Adelhaiten Koblerinen vnd Peter [Schaffers vnsser] jetzgenamten tochterman [aller dryen gû]tem willen vnd gûnst. Ouch luterlich durch gotts, durch vñser vnd nammlich aller vñser vordern sâligen vnd nâchkomen [selan] l<sup>6</sup> ewigs gelûks vnd hailis wille[n recht redlich vn]d aigenlich gegeben vnd [ergeben vnd ga]ntzlich vfgeben haben vnd geben jn och an dasselb sant Lucys gotzhûs ze rechtem aigen vnd ze vrtât jemer[me ewiclich] jn krafft l<sup>7</sup> diss offenn brieffs disû hienachgeschriben vn]srû aignû stukk gût, zins [vnd ewig gel]te. Des ersten vñsern aigenn hôf gelegen zû Ougstisriet<sup>4</sup> jn Sennwalder<sup>5</sup> kirchspêl vnd âllû stukk holtz vnd [veld, die dar]jn l<sup>8</sup> gehörent vnd derselb hôf haiss[end vnd sind]. Jtem vñsern aigenn akker gelegen zû Ruggâlle<sup>6</sup> an Ôris vnd an des Lôwiners akkern vnd hofstetten. Jtem vñsrû zway viertal schmalzgelt, die wir erkofft [haben vnd vns] l<sup>9</sup> jârlichen gând vss vnd ab Clausen gût vff Blanken<sup>7</sup>. Jtem vñsern schöffel waissengelt, den wir erkofft haben von Jâklin Amman ab sinen gûten. Jtem vñsrû sechs viertal waissengelts, die wir erkofft haben von Mera Hännin l<sup>10</sup> vss vnd ab sinen gûten. Jtem vñsern schöffel waissengelts, den wir erkofft haben von Vllin ab Bangx<sup>8</sup> vss vnd ab sinen gûten. Jtem vñser ain phund phennig ewigs zins vnd gelts, das wir erkofft haben vnd vñs jârlich l<sup>11</sup> gât ab Richenstains Wingarten<sup>9</sup> gelegen by der kirchen ze Trisen<sup>10</sup>. Jtem vñser sechtzehn schilling phennig gelts, die vñs ab dem gût Brôls<sup>11</sup> gând, daz wir Hannsen Kiber an Bangx dârumb zû erlehen verlihen hând l<sup>12</sup> nâch sins brieffs sag. Jtem vnd dârzû vñser ain phund phennig jârlichs geltz, das wir von Vlin Lorentzen

von Frastens<sup>12</sup> vss vnd ab sinen gütern erkofft haben. Der obgeschribnen vñsern hôf vnd och die egenamtem vñsrû<sup>13</sup> stukk zins phennig schmaltz- vnd waissengelt ewigs vnd jârlchs zins, alles sunder vnd sampt mit grund vnd grât mit wunn vnd waid mit holtz vnd veld mit stegen vnd wegen, zins vnd nützz mit zins vnd zinsfâllen mit allen vñsrû<sup>14</sup> aigenschafften vnd gewaltsaminen vnd mit allen andern ehafftinen rechten frûchten güten gewônhaiten vnd zûgehörden, benempton vnd vnbenempton, als wir die vnd das alles nâch vñser koffbriefen sag erkofft vnd bisher selb jñnegehept<sup>15</sup> herbrâcht jngenomen vnd genossen haben. Dieselben vñser koffbrief, die das alles vnd merklicher jnnhalten vnd luter vswisent, och wir allesampt dârüber mitsampt disem gegenwürtigen nûwen gâbbrief zû jren vnd jrs gotzhus<sup>16</sup> handen vnd gewalt von vñsern handen frylich vnd ledeklich geantwürt vnd vbergeben vnd vñs alles vñsers rechten dâran vnd an allen stukken zinsen vnd gelten vnd allen andern sachen darjnn begriffen dâmit für vñs<sup>17</sup> vnd all vñser erben gar vnd gantzlich entzigen vnd verzi[gen haben] luter vnd aller ding jetzo jrô vnd hienâch in krafft vnd macht diss brieffs. Dârâch sol och ze wissent sin, daz vñser obgeschriben hingeben alsus beschehen<sup>18</sup> ist mit dem gedingd vnd sôlichen benampten fürwôrten, [daz die obgen]amten herren, der brobst vnd conuente des gotzhûs zû sant Lucyn, vnd alle jr nâchkômen vnd dasselbe ir gotzhûs alle obgeschribnû stukk, den hôfzins<sup>19</sup> vnd gelte, was des also von vñs dâhin gegeben ist, als [vorgeschrib]en stât, hinfür ewigklich von jren handen sôllen lâssen gân, dienen vnd gewârtig sin jn den Sennwald ainem jeglichen priester jr ordens, den si dâhin<sup>20</sup> je setzzen vnd jemer ordnen werdent, als si och vnder jn selb tûn sond, nâmlich an ain ewig mess vnd phrûnd demselben jr dargesetzten priester sunder zû den nützen, als ain priester jetzo dâselbs von jn dâran och hât,<sup>21</sup> vmb des willen, das ain priester von jn hinfür ewigklich jm Sennwald gott ze lob vnd den nâchgepuren dâselbs ze trost hushablich sitzzen, sin vnd dâbi der kirchen stâts wesentlichen, mênglich wârtig vnd gehorsam sin sol nach<sup>22</sup> notdurfft âne alle geuârde, doch jr pharrkirchen ze Benden<sup>13</sup> vnd je dem pharrer dâselbs an den andern vbrigen nützen zehenden vnd ophern vnd allen phârrlichen rechten vnschâdlichen âne alle geuârde. Es ist och me beredt,<sup>23</sup> das vñser obgenamter sîn Stoffel, sy vnd och ir gotzhûs von sinen wegen dâmit von vñs vsgericht sin sôllen vmb vnd für all ir vordrung rechtûng vnd ansprach alles ligenden vnd varenden gûts vnd erb-schafft wegen. Vnd das<sup>24</sup> sy weder vñs, andrû vñsrû kind noch erben bi vñserm leben vnd nâch vñserm todt fûro darûmbe nit zûsprechen noch enkainû recht zû erben haben noch gewinnen mugent jn kainen weg âne all geuârde. Wir obgenamten Hanns der<sup>25</sup> jung Kobler, Adelhait Koblerin vnd Peter Schaffer, jr elicher man, vergehent alle drû och offenlichen mit disem brief, das vñser obgenamt vatter vnd schweher Hanns Kobler vnd Waltpurg vñser mûter vnd schwiger alle vorgeschriben<sup>26</sup> sach mit vñserm willen vnd gunst getân hand vnd gelobent, das wir vnd vñser erben das alles getrûwlich halten vnd dâwider niemer nichtzit gereden noch tûn sôllen noch enwellen mit gericht noch âne gericht noch gemainlichen mit<sup>27</sup> dehainen andern sachen lûtzel noch vil in kainen weg âne alle geuârde. Wir obgenamten Hanns der elter Kobler, Waltpûrg sin eliche husfrôw, habent vñser obgeschriben vfgeben vnd alles daz, so dauor stât, alsus getân vollefûrt<sup>28</sup> vnd geuertiget mit allen sachen worten vnd werken mit râten vnd getâten mit vfgeben vnd gantzer entzihnûst vnd mit allen andern dingen, so dâr-

zû gehort vnd notdürfftig, was nâch gewonhait vnd recht, daz es krafft vnd macht hat, l<sup>29</sup> haben sol vnd mag nâch diss brieffs lut vnd sag, jetzo nû vnd hienâch ewigklich âne all jerrûng widerred vnd geuârd. Vnd ze wârem offem vrkûnd, stâter vester sicherhait vnd gûter ewiger gezûgknûss so haben wir obgenamten l<sup>30</sup> Hanns Kobler der elter, Walt-purg sin eliche husfrôw, Hanns Kobler jro baiden sun, Adelhait Koblerin jro baiden tochter vnd Peter Schâffer jr elicher man, alle fûnfû gar ernstlich erbetten den obgenamten Lienharten Stôklin den l<sup>31</sup> stattamman<sup>c)</sup> vnd dârzû Wilhalmen vom Frôwis burger ze Veltkirch, das sy baid jrû jnsigel für vns offenlichen gehenkt hând an disen brief, darunder wir vns allûsampt vnd all vnsere erben aller vorgeschribner vergicht vnd l<sup>32</sup> ding vestenklichen verbinden vnd willenklichen verbunden haben in krafft vnd macht diss brieffs. Des och wir, dieselben Lienhart Stôkli stattamman vnd Wilhalm vom Frôwis<sup>14</sup> burger ze Veltkirch, also baid von jro bett wegen l<sup>33</sup> bekennen getân vnd besigelt haben, vnd besunder daz alle vorgeschriben sach durch mich egenamten Lienharten Stôklin von mins amptz wegen vnd mit miner hand zûgangen vnd beschehen ist, wie es krafft vnd macht gehân mag l<sup>34</sup> jn der wise vnd mainûng, als vorgeschriben stât, doch vns baiden, Lienharten Stôklin vnd Wilhalmen vom Frôwis vorgeamt, vnd vnsere erben vnschâdlichen. Geben ze Veltkirch, do man zalt nach Crists gepûrt vierzehenhûndert l<sup>35</sup> vnd jm zwai vnd zwaintzigosten jâren an vnsere lieben frowen abent jm ougsten.

a) *Initiale J xx cm lang.* – b) *A, anstatt conuentbrûder.* – c) *Mit überflüssigem Verdopplungsstrich über mm.*

<sup>1</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – <sup>2</sup> *Johannes Geinsler, 1412-1430 Propst des Prämonstratenserklosters St. Luzi in Chur.* – <sup>3</sup> *Lienhard Stöckli, zw. 1414-1425 als Stadtammann von Feldkirch erw.* – <sup>4</sup> *Ögstisriet, Dorfteil von Sennwald.* – <sup>5</sup> *Sennwald SG (CH).* – <sup>6</sup> *Ruggell.* – <sup>7</sup> *Planken.* – <sup>8</sup> *Nicht sicher identifizierbar, entweder Bangs, Gem. Feldkirch, Vorarlberg oder Bangs, Gem. Ruggell.* – <sup>9</sup> *Richensteiner Weingarten (Richensteiner), Gem. Triesen.* – <sup>10</sup> *Triesen.* – <sup>11</sup> *Bröls, Gem. Feldkirch.* – <sup>12</sup> *Frastanz, Vorarlberg.* – <sup>13</sup> *Bendern, Gem. Gamprin.* – <sup>14</sup> *Wilhelm vom Frôwis, zw. 1427-1444 als Stadtammann von Feldkirch erw.*